

51 Diensthundeführer stellten sich am 27. und 28. November 2009 mit ihren vierbeinigen Partnern den Herausforderungen einer Schweizermeisterschaft auf dem Gelände der Securitas Regionaldirektion Olten. Profitiert von einer Startgelegenheit haben neben den Securitas Diensthundeführern auch Vertreter von Polizei und Militär.

## Wenn die Pflicht zur Kür wird

Die Schweizermeisterschaft der Diensthunde bedeutet für viele Teilnehmer einen Jahreshöhepunkt. Sie dient zur Überprüfung der Einsatztauglichkeit und bietet eine gute Gelegenheit, sich mit Kollegen aus anderen Landesteilen sowie mit Vertretern von Polizei und Militär zu messen.

### Prüfungsinhalt

Unter Oberrichter Otto Lanz, technischer Leiter beim Verein Schweizerischer Militärhundeführer (SMF), stellte ein kompetentes Richterergremium bestehend aus den Spezialisten Beat Boss (Kapo Bern), Peter Stählin (Stapo Zürich), Anton Zumstein (Grenzwahe) und Kurt Joss (SMF) sicher, dass die hohen Qualitätsstandards bezüglich Ausbildung eingehalten wurden. Die vier folgenden Disziplinen entsprechen den täglichen Anforderungen eines Securitas Hundeführers im Dienst.

### Unterordnung

Bildet die Grundlage aller anderen Disziplinen und überprüft den Grundgehorsam des Diensthundes. Gefordert werden: Freifolgen nach einem vordefinierten Schema, Sitz und Platz aus der Bewegung, Hochsprung, Schusssicherheit und freies Ablegen.

### Personenkontrolle

Beim Patrouillieren auf einem Gelände trifft der Hundeführer auf unbefugte Personen. Er platziert seinen Hund taktisch klug und führt eine Identitätskontrolle durch. Anschliessend geleitet er die Gruppe vom Gelände, wobei ein Helfer in Schutzanzug einen Angriff ausführt, der durch kräftiges Zufassen des Hundes abgewehrt wird.

### Horchposten

Von einem zugewiesenen Ort aus wird ein Gelände beobachtet. Ein Helfer in Schutzanzug tritt aus einem Versteck, worauf der Einsatz des Hundes angedroht wird. Der Helfer eilt in das Versteck (Käfig) zurück, der Hund wird freigelassen und muss den Helfer selbständig aufstöbern. Anschliessend wird dieser

aufgefordert, sein Versteck zu verlassen. Dabei wird ein Angriff ausgeführt, der durch kräftiges Zufassen des Hundes abgewehrt wird.

### Patrouillendienst

Der Hundeführer begibt sich auf vorgegebenem Weg, während der Hund das Gelände nach dem versteckten Helfer in Schutzanzug absucht. Nach dem Auffinden wird dieser aufgefordert, das Versteck (Käfig) zu verlassen, wobei ein Angriff auf den Hundeführer ausgeführt wird. Der Hund muss diesen durch kräftiges Zufassen abwehren.

### Schweizermeisterin 2009

Den Grundstein für eine gute Klassierung legten die drei erstklassierten Spitzenteams bereits in der Unterordnung. Sie absolvierten eine fehlerfreie und harmonische Prüfung und machten so das Pflichtprogramm zur Kür. Das hohe Leistungsniveau von Tamara Romer (Securitas Zürich), Hansjörg Frey und Beat Wyss (beide Bern) spiegelte sich auch im weiteren Verlauf der Prüfung wider, so dass sie den Sieg unter sich ausmachen durften. Schweizermeisterin 2009 ist Tamara Romer mit Argo Benasi (293 Pkt) vor Hansjörg Frey mit Turbo des Teutones (292 Pkt) und Beat Wyss mit Alonso de la Fribourgeois (291 Pkt). Hauptmann Andrea Schwarz landete als Vertreterin der Schweizer Armee mit 281 Punkten auf dem vierten Rang.

Nicole Kauz

**Fuss, Sitz, Platz:** Diese und noch einige Kommandos mehr mussten die Teilnehmer vor den Richtern an der Schweizermeisterschaft der Diensthunde von ihren vierbeinigen Kollegen auf den Punkt abrufen können. Grundlage dazu sind ein freundlich konsequenter Umgang mit dem Hund und regelmässiges Training. Die beste Prüfung abgelegt hat Tamara Romer mit Argo Benasi (grosses Bild links).

